

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Wirtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großhain.

N^o. 11.

Dienstag, den 28. Januar

1873.

Verordnung, Maßregeln gegen die Kinderpest betreffend.

Nachdem seit dem letzten in der Nähe der sächsischen Grenze in Böhmen vorgekommenen Kinderpestausbrüche ein Zeitraum von drei Wochen abgelaufen ist, hat das Ministerium des Innern beschloffen, die unter dem 19. November vorigen Jahres für die Grenze von Oberwiesenthal bis Gellendorf angeordnete vollständige Grenzsperrung und den zur Ueberwachung dieser Maßregel gezogenen militairischen Gorden vom 27. dieses Monats an wieder aufzuheben. — Es werden daher die Verordnungen vom 14. und 19. November vorigen Jahres, den Ausbruch der Kinderpest in Böhmen betreffend, hiermit außer Kraft gesetzt. — Da jedoch in dem nordöstlichen Theile von Böhmen die Kinderpest noch nicht völlig erloschen ist, so dürfen auch ferner bis auf Weiteres aus Böhmen nach Sachsen nicht ein- und durchgeführt werden: Rindvieh aller Art, Schaaf und Ziegen; ferner frische (auch gefrorene) Rindshäute, Hörner und Klauen, Fleisch, Knochen, Talg, wenn letzteres nicht in Fässern, ungewaschene Wolle, welche nicht in Säcken verpackt ist, und Lungen. Schweine dürfen nur in Etagenwagen eingeführt werden. — Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Gefängniß bis zu Einem Jahre, beziehentlich bis zu zwei Jahren bestraft.

Dresden, den 25. Januar 1873. Ministerium des Innern.
v. Rostig-Wallwitz. Jochim.

Von dem Königlichen Ministerium des Innern ist dem zu Herstellung einer directen Eisenbahn zwischen Berlin und Dresden zusammengetretenen Comité die Genehmigung auch zur Vornahme der Vorarbeiten für eine von Elsterwerda nach Niesitz bis an die Chemnitz-Niesitzer Staatsbahn zu führende Eisenbahn erteilt worden.

An die Besitzer der von diesen Vorarbeiten betroffenen Grundstücke in den Fluren Reppis, Gröbzig, Puffen, Nauwalda, Tiefenau, Pichtensee, Coselitz, Wülknitz, Streumen und Markstieditz, insbesondere auch der innerhalb der bezeichneten Fluren gelegenen erernten Grundstücke, sowie an die Verwalter der davon berührten fiscalischen Besitzungen ergeht nun hiermit Aufforderung, dem seitens des Comité damit beauftragten Ingenieur Hausberg und dessen Vermessungsgehilfen bei Auffsuchung und Absteckung der Bahnlinie Hindernisse nicht entgegenzusetzen, denselben vielmehr den freien und ungehinderten Zutritt zu den in diese Linie fallenden Grundstücken zu gestatten, auch an den aufzustellenden Signalen sich in keiner Weise zu vergrämen, bez. Vorkehrung zu treffen, daß dies nicht geschehe, und wird hierbei darauf hingewiesen, daß etwaige durch die gedachten Vorarbeiten verursachte Schäden nach vorheriger legaler Würdigung von dem genannten Comité werden vergütet werden.

Großhain, am 21. Januar 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann.

Dchnr.

Der Dienstknecht Carl August Hänfel aus Porschtitz hat sich auf eine wider ihn allhier erstattete Anzeige zu verantworten und wird, da sein dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiermit geladen, sich binnen 3 Wochen zu seiner Vernehmung an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden.

Alle Polizei- und Criminalbehörden aber werden ersucht, Hänfel im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und ihn anher zu weisen.

Großhain, den 20. Januar 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung für das mit der hiesigen Sparkasse verkehrende Publikum wird bei derselben künftig an jedem Sonnabend nicht bloß, wie an den andern Geschäftstagen von früh 8 bis Mittags 1 Uhr, sondern von früh 8 bis Nachmittags um 3 Uhr ununterbrochen erpedit werden.

Großhain, am 27. Januar 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Vom Gesetzblatt für das Deutsche Reich auf das Jahr 1873 ist das 1. Stück erschienen. Dasselbe enthält:

Nr. 901. Postvertrag zwischen Deutschland und der österreich.-ungarischen Monarchie. Vom 7. Mai 1872.

Ein Exemplar liegt zu Jedermanns Einsicht im Anmeldezimmer, Kloster, I. Etage, bereit. Großhain, am 23. Januar 1873.

Der Rath daselbst.

Tagesnachrichten.

Großhain, den 25. Januar. Einen landwirthschaftlichen Spar- und Voranschubverein zu gründen, war schon seit längerer Zeit das Bestreben mehrerer Landwirthe hiesiger Gegend. In einer heute stattgefundenen Generalversammlung ist man diesem Ziele näher gerückt und wird, wie man hört, der neue Verein, dessen Sitz die Stadt Großhain bleibt, sich bald definitiv constituiren. Es ist dem Verein um so mehr eine gedeihliche Wirksamkeit zu wünschen, weil derselbe als ein Zeichen der Nützlichkeit und Selbsthilfe der Bewohner hiesiger Gegend anzusehen ist.

Großhain, den 25. Januar. Heute früh kurz nach 7 Uhr erkönte die Sturmlocke, um zu verkünden, daß ein Brand entstanden sei. Wie sich bald herausstellte, brannte in einem Verkaufsgeschäft ein Vorrath von Petroleum, das zu Wäsen jedoch bald gelang, da Wasserjand zur Hand war, womit man das Feuer bedeckte. Eine brennende Lampe, die zu knapp gestellt worden und heruntergefallen war, hatte das Del entzündet.

Sachsen. Die zweite Kammer hat sich in ihren Sitzungen am 23. und 24. Januar mit der Verathung

einer größeren Anzahl Petitionen und Beschwerden beschäftigt. Die Verathung des Eisenbahndecrets wurde auf den 27. Januar anberaumt. — Die erste Kammer berieth am 25. Januar anderweit über die auf Grund von § 88 der Verfassungsurkunde erlassenen Verordnungen vom 10. December 1870 und trat ohne Debatte fast sämmtlichen von der zweiten Kammer hierzu beschlossenen Abänderungen bei. Sodann wurden noch mehrere Petitionen und Beschwerden beraten. — Von Oftern d. J. ab wird in Stollberg eine städtische Realschule ins Leben treten, dessen sich wenigstens 30 Schüler für dieselbe anmelden. — Herr Commerzienrath Kratz in Glauchau hat der dasigen Stadtgemeinde ein baares Geldgeschenk von 8000 Thlr. gemacht mit der Bestimmung, daß 3000 Thlr. der höheren Weibschule daselbst zu Gute gehen und die Zinsen von 5000 Thlr. zur Unterstützung kranker und hilfsbedürftiger Weber verwendet werden sollen. — In den Promenadenanlagen zu Leipzig tritt gegenwärtig die große Pflanzmaschine, ein kolossalcr Wagen, in Thätigkeit, dessen praktische Vorrichtung es ermöglicht, auch die größeren Bäume sammt Boden- und Wurzelreich auszuheben und ohne Schädigung an irgend einem beliebigen anderen Platz mit dem besten Erfolg einzusetzen. So wurden in

den jüngsten Tagen Bäume mit dem Erdreich zc. ausgehoben, deren Gewicht sich auf 80 und mehr Centner erhob. Auch während des Transportes kann dem Baume dadurch, daß er in einer regelrechten Lage sich befindet, keinerlei Nachtheil zugesügt werden. — In einem Steinbruch zu Gersdorf bei Pirna verunglückte am 20. Januar ein 48jähriger Steinbrecher aus Gottlieben dadurch, daß sich beim Unterhöhlen einer Felswand ein etwa 50 Centner schweres Stück derselben löstete, auf den unter der Wand Arbeitenden stürzte und natürlich ihn sofort tödtete. — In Schönefeld bei Leipzig ist am 21. Januar ein Dienstknecht aus der Schofstelle des von ihm geführten zweispännigen Küstewagens heraus und so unglücklich vor die Räder desselben gefallen, daß diese über ihn weggingen und er sofort getödtet wurde. Der Verunglückte hatte als Soldat den deutsch-französischen Krieg mitgemacht. — In der Nacht zum 21. Januar wurden aus einem Gute in Altenhof bei Leisnig zwei Pferde gestohlen; in der folgenden Nacht trafen sie führerlos vor dem ihnen wohlbekanntem Gehöfte wieder ein, wo sie um Mitternacht Einlaß fanden. Wahrscheinlich hatten die Diebe nicht den Muth, die Thiere weiter zu schaffen, da die Kunde von dem Diebstahle sich sehr schnell

Bekanntmachung.

Das 24. Stück vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1872 ist erschienen und liegt zu Jedermanns Einsicht im Anmeldezimmer, Kloster, I. Etage, bereit. Dasselbe enthält:

Nr. 177. Verordnung, die Publication einer revidirten Taxordnung für die Feldmesser betreffend; vom 19. December 1872.

Nr. 178. Bekanntmachung, die Aue-Jägergrüner Staatseisenbahn betreffend; vom 31. December 1872.

Nr. 179. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung des Bahnhofes zu Zwickau betreffend; vom 31. December 1872.

Nr. 180. Verordnung, eine Beschränkung der Vorschrift in § 171 der Verordnung vom 9. Januar 1865 über das Verfahren in nichtstreitigen Rechtsfachen betreffend; vom 23. December 1872.

Großhain, am 13. Januar 1873.

Der Stadtrath.

Bekanntmachung.

Im Gasthose zu Gohrisch sollen
den 30. und 31. Januar 1873,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Gohrischer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

den 30. Januar a. c.

260 Stück kieferne Stangen, Nr. 2—22,
102 Raumbikometer kieferne Scheite, Nr. 12—50,
546 " Rollen, " 22—205,
392, Wellenhundert kiefernes Reifig, " 246—860,

auf dem Holzschlag im
im Schradenwalde und
vereinzelt im Walde
stehend,

den 31. Januar a. c.

506 Raumbikometer kieferne Rollen, Nr. 206—380, } im Holzschlage des
416, Wellenhundert kiefernes Reifig, " 861—1292, } Schradenwaldes,
einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn
der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunter-
zeichneten Revierverwalter zu Gohrisch zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die ge-
nannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Gohrisch,
den 15. Januar 1873.

Gras. Hoch.

Bekanntmachung.

Im Adam'schen Gasthose zu Eisenberg sollen

den 13. Februar 1873,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Moritzburger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

258 Stück birkenne Stämme, } von 12—33 Centim. Mitten-
41 " kieferne " } stärke u. 11—14 Mtr. Länge,
2 " eichene Klöbzer, }
2 " rothbuche Klöbzer, } von 9—55 Centim. oberer
30 " birkenne Klöbzer, } Stärke,
1403 " erlene " }
2 " aspene " }
142 " kieferne " }
87 Raumbikometer harte Scheite,
42 " weiche " }
56 " harte Klöppel,
15 " weiche " }
61 Wellenhundert hartes Reifig,
219 " weiches " }
68 Raumbikometer weiche Aeste,

in den Forst-
orten: Pfaffen-
berg (Abth. 16),
Klebsch (Abthei-
lung 18), Gries-
berg (Abth. 30)
und Bildchen
(Abth. 61),

einzeln und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende
Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen
an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunter-
zeichneten Revierverwalter zu Moritzburg zu wenden oder auch ohne Weiteres in die
genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung daselbst,
den 17. Januar 1873.

Gras. Zimmer.

verbreitet hatte. — In der Nacht zum Sonntag kurz nach 2 Uhr hat sich, den „L. N.“ zufolge, in Leipzig ein Drama seltener Art abgespielt. Ein junger Mann, der mit seiner Geliebten in einem Restaurationstempel am Markte verkehrt hatte, gerieth beim Herauskommen mit ein Paar jungen Leuten in Streit und ließ sich dabei in der aufwallenden Hitze hinreichend, mit einem dolchartigen Messer auf seinen Gegner loszustechen. Leider traf der Stich so unglücklich, daß der Betroffene, ein 20 Jahre alter Markthelfer, sofort mit einem Schmerzensrufe zusammensank und nach wenigen Minuten eine Leiche war. Die Genossen, die sich um den Gefallenen zu schaffen gemacht, ließen unachtsamerweise den Unbekannten, der sich des Messers bedient, zu weit fort, so daß er nachher nicht mehr einzuholen war; man soll aber dem Thäter, der Leipzig bereits verlassen, auf der Spur sein.

Oesterreich. In Wien begann am 24. Januar der für das Project eines Donau-Oder-Canals eingesezte Ausschuss seine Beratungen und trat, da die volkswirtschaftliche Bedeutung eines solchen Unternehmens allseitig anerkannt wurde, alsbald in die Specialdebatte ein.

Frankreich. Das „Wien public“ dementirt wiederholt die Angaben über das Mißlingen der Unterhandlungen mit Rothschild und deutet an, die fünfte Milliarde werde vielleicht ohne Garantie gleich baar erlegt werden können. — Die täglichen Berichte des Polizeipräsidenten von Paris, welche er an Herrn Thiers über die Zustände der arbeitenden Klassen abstatet, sollen noch immer wenig beruhigend sein. Einige Verhaftungen von Arbeitern haben im Faubourg-St. Antoine stattgefunden und stehen in Beziehung zu denen in Lyon, Marseille, Bordeaux, St.-Etienne, Narbonne, Beziers und Liffieux. Der Vorwand dafür ist die Internationale; aber in Wahrheit ist es der Schwanz der Commune von 1871, auf welchen man die Hand legt. — Der Kriegsminister, General de Cissey, hat sich am 22. Januar nach Calais begeben, um den dort stattfindenden artilleristischen Uebungen beizuwohnen. — Auf die jüngste Anleihe von 3 Milliarden wurden bis jetzt 2300 Millionen eingezahlt.

England. Das für Australien bestimmte Auswandererschiff „Norfolk“ ist von einem unbekanntem ausländischen Dampfer im Canal, 2 Meilen von Dungeness, überjagt worden. Von den aus 412 Köpfen bestehenden Passagieren und Mannschaften sind trotz schleuniger Hilfe über 300 in den Wellen umgekommen. Der Dampfer, welcher das Unglück herbeiführte und, ohne anzuhalten, weiterfuhr, soll ein australischer gewesen sein.

Rußland. Kriegsminister Miljutin legte dem Staatsrath ein Project vor, nach dem eine Reihe von Festungen auf den Grenzpunkten in den Gouvernements von Kowno, Grodno, Polshnien und Podolien gebaut werden soll, und motivirte es dadurch, daß diese Gegenden in Folge des fortschreitenden Ausbaues des Eisenbahnnetzes zu sehr offen liegen und schutzlos geworden sind. — Am 22. Jan. haben in St. Petersburg die Sitzungen des Militärcomitès begonnen, welcher über die neue Organisation der Armee berathen soll. Derselbe besteht aus den beiden Feldmarschällen und einer Zahl hochstehender Generale. Es handelt sich zunächst um die Formation von Armeecorps statt der jetzt vorhandenen Divisionscommandos. Auch der Großfürst Michael Nikolajewitsch, Statthalter im Kaukasus, wohnt denselben bei. — Der im vergangenen Herbst von der Schweiz an Rußland ausgelieferte Nestschajeff ist wegen des an einem russischen Polizeiamtlichen verübten Mordes am 21. Jan. zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden. Den in Wookau stattgefundenen Gerichtsverhandlungen wohnte der dortige Consul der Schweiz in officieller Eigenschaft bei.

Amerika. Laut einem Kabeltelegramm aus New-York vom 20. Jan. griffen 400 nordamerikanische Soldaten und Freiwillige die im Oregongebiete hausenden Modocindianer an, welche sich in Höhlen verschauelt hatten, wurden aber nach einem Verlust von 40 Todten und Verwundeten zum Rückzug genöthigt. Weitere Truppenverstärkungen sollen in Folge dessen dorthin abgehen. Wie aus den näheren Mittheilungen über den gegenwärtigen Krieg mit den Modoc-Indianern hervorgeht, hatte man im Jahre 1864 den Modocs und den Klamoths ihre Jagdgründe in Südoregon und Nordcalifornien abgehandelt und sie auf ein kleines Gebiet beschränkt, was beide Stämme seit jener Zeit friedfertig bewohnt haben. Im Jahre 1870 jedoch verließ ein unter dem Namen Capitän Jack bekannter Häuptling mit einer Bande Modocs das Gebiet und begann weit und breit im Lande die kühnsten Mäherien. Die Klagen nahmen schließlich überhand, und die Regierung befahl dem unternehmenden Capitän Jack in aller Strenge, wieder nach dem Gebiete seines Stammes zurückzuführen. Diesen Befehl ließ der große Krieger indessen unbeachtet, und nun begannen die Feindseligkeiten. Lange hin und her gekehrt, zogen sich die Indianer endlich nach einer sehr eigenthümlichen Gegend zurück, wo sie heute belagert werden. Es ist dieser Landstrich auf der Südseite des Tulasees gelegen, besteht aus Lavaböden und ist von tiefen Schluchten und Rissen durchzogen, die bis 100 Fuß tief und in vielen Fällen etwa eben so breit sind. Zahlreiche Höhlen ziehen sich nach allen Richtungen unter der Oberfläche dahin, und die Indianer wissen sich in denselben trefflich zurecht zu finden. Der Hauptzufluchtsort der Bande ist die Ven-Brightshöhle, die etwa 15 Morgen Ausdehnung unter der Erdoberfläche, eine gute Wasserquelle und viele kleine Ausgänge hat, durch die sich ein Mann zur Noth durchwinden kann. Capitän Jack hält diesen Schlupfwinkel, dessen Haupteingang von der Größe eines Fensters ist, mit 120—150 Kriegern, und alle Anstrengungen, selbst mit Kanonen und Mörsern, die Strolche auszutreiben, waren bis jetzt erfolglos. Dabei hat die Fortführung des Kampfes im tiefsten Winter und in einer so eigenthümlichen Gegend große Schwierigkeiten.

Vermischtes.

In Worms wurde am 19. Januar Morgens, etwa um 5 Uhr, ein einige Secunden andauerndes Erdbeben beobachtet.

Es waren mehrere in horizontaler Richtung gehende Stöße deutlich bemerkbar. Auch in Heidelberg nahm man in der Nacht vom 19. zum 20., und zwar 6 Minuten nach 2 Uhr, ein nicht unbedeutendes Erdbeben wahr.

Ein Gewitter, das sich am 19. Januar Abends über Paris entlud, war von einer ganz ungewöhnlichen Heftigkeit. Während einer halben Stunde, von 8 bis halb 9 Uhr, erfolgte Blitz auf Blitz, und ein mit Hagel vermischter wolkenbruchartiger Regen verwandelte alle Straßen in einem Nu in kleine Bäche. Der Sturm, welchen man den ganzen Tag über gehabt, wurde so stark, daß die Wagen nur noch im Schritt vorwärts konnten oder auch theilweise halten mußten. Der Blitz schlug an mehreren Orten ein. Eine Menge Schornsteine wurden wieder von den Dächern herabgerissen und mehrere Personen verwundet und einige getödtet. In der Umgegend von Paris tobte das Wetter auch furchtbar und muß dort eine ungeheure Masse Wasser gefallen sein, denn die Seine, die auf 2 M. 20 C. gefallen war, erhob sich wieder auf 2 M. 90 C., also um 70 C. Ein eigenes Phänomen wurde in der Sternwarte beobachtet. Der telegraphische Draht, welcher den obem Theil der Sternwarte mit der Wohnung in Verbindung setzt, wurde von dem Blitz geschmolzen, und mehrere Minuten hindurch sprangen Funken aus demselben heraus. Seit 25 Jahren hatte man in Paris im Monat Januar kein Gewitter.

Ueber einen Raubmord wird aus Mecklenburg berichtet. Kürzlich ist in unmittelbarer Nähe des Hagenower Bahnhofes — 4 Meilen von Schwerin — ein Mord an einer jungen Dame ausgeführt worden, der überall die Gemüther in höchste Aufregung versetzt hat. Die Unglückliche ist Fräulein Streit, eine Schwerinerin. Sie hatte in letzterer Zeit in London als Erzieherin conditionirt, kam mit dem Hamburger Bahnzuge um 5 Uhr Nachmittags auf dem Hagenower Bahnhofe an und wollte wahrscheinlich den einige Stunden später von dort nach Schwerin abgehenden Personenzug zur Fortsetzung ihrer Reise benutzen. Nachdem die junge Dame ihr Gepäck in die Expedition geschafft hatte, entfernte sie sich in Begleitung einer älteren Dame und wurde lebend nicht wieder gesehen, ihre Leiche am folgenden Morgen aber aufgefunden. Das Dunkel, welches über diesem höchst beklagenswerthen Todesfall schwebt, ist trotz der gerichtlichen Untersuchungen bis jetzt noch in keiner Weise gelichtet. Aus Allem ist anzunehmen, daß es sich hier um einen mit der größten Vorsicht ausgeführten Raubmord handelt, zu dessen Ausführung der Plan vielleicht schon in weiter Ferne entworfen wurde. Daß die Leiche während der Nacht in einem zwei Fuß tiefen Wasserloch gelegen und bei derselben nur einige unbedeutende englische Münzen gefunden sind, ist constatirt.

12. Landtagswoche.

Die wichtigste Verhandlung in der Sitzung der ersten Kammer am 20. Jan. veranlaßte die Bittschrift des Gastwirths Marschner vom königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse, die Gestattung der Abhaltung von Concerten während der geschlossenen Zeiten betreffend. Die zweite Kammer hatte die Bittschrift der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen, und die erste trat diesem Beschlusse bedingungsweise bei. Die Mehrheit der Kammerdeputation mit dem Berichterstatter Freiherrn v. Burgk an der Spitze hatte sich für die Ablehnung der Bittschrift ausgesprochen, was bei den strengkirchlichen Ansichten des genannten Herrn nicht befremden konnte. An demselben Tage hielt die zweite Kammer eine Abend-sitzung ab. Tags vorher war der höchst verdienstvolle Staatsmann Geheimrath Dr. Weinlig gestorben und so war es nur natürlich, daß der Präsident Dr. Schaffrath bei der Eröffnung der Sitzung dieses Todesfalles gedachte und die Kammer durch Erheben von ihren Sizen das Andenken des Verstorbenen ehrte. Verhandelt wurde zunächst über die von der Regierung vorgelegte neue Landtagsordnung. Im Allgemeinen wurde dieselbe für freisinnig befunden und demgemäß auch ohne wesentliche Abänderungen genehmigt. Hervorzuheben wollen wir nur die Bestimmung, nach welcher hinfert nicht nur die Person unseres Königs, sondern auch die unseres Kaisers bei den Verhandlungen unerwähnt bleiben muß. In derselben Sitzung wurden 79,000 Thlr. für den Neubau eines Anatomiegebäudes zu Leipzig bewilligt, die Errichtung eines homöopathischen Lehrstuhls daselbst, welche vom Abg. Schubert beifällig beantwortet worden war, fand jedoch nicht die nöthige Billigung und wurde die darauf bezügliche Bittschrift der Regierung nur zur Kenntnisaufnahme überwiesen. Ganz abgelehnt wurde die Unterstützung des Actienvereins zum Zoologischen Garten in Dresden, so gern man auch bereit war, dessen Wirken anzuerkennen.

Am 21. und 22. fanden keine Sitzungen statt; am 23. aber trat die zweite Kammer wiederum zu einer kurzen Abend-sitzung zusammen, welche größtentheils der Erledigung von Bittschriften und Beschwerden gewidmet war. Eine lebhaft erörterte Veranlassung die Absicht des Präsidenten zum 24. eine Sitzung beauftragt der Eisenbahndekret und des Berichtes der Finanzdeputation darüber anzusehen. Der Abg. Günther fand die Veranlassung wegen der erst zwei Tage vorher erfolgten Vertheilung des gedruckten Berichtes verfrüht und obgleich die Regierung den 24. für angemessen erachtet hatte, so bestimmte die Kammer doch den 27. zu der voraussichtlich sehr umfangreichen Verhandlung über eine allgemeine Landesangelegenheit, welcher viele Städte und Ortschaften mit großer Spannung entgegensehen. — Die letzte Sitzung derselben Kammer fand am 24. Vormittags statt. Wie die am Abend vorher, war sie nur der Erledigung von Bittschriften und Beschwerden gewidmet. Eine für den 25. angesagte und abgehaltene Sitzung der ersten Kammer versprach recht anziehend zu werden. Sie galt der anderweiten Veranlassung der auf Grund des § 88 der Verfassungsurkunde erlassenen Verordnungen vom 10. Decbr. 1870. Berichterstatter war der seinerzeit in der Kammer wegen seiner Bedenken gegen die Verordnungen hart angegriffene Prof. Dr. Heinze von Leipzig, ein Kammermitglied, das bekanntlich demnächst dem Landtage, wie der Universität sein

Balet sagen und zur Uebernahme einer bedeutenden Professur nach Heidelberg übersiedeln wird. Die Verordnungen wurden zumeist nach den Beschlüssen der zweiten Kammer angenommen und u. A. auch die Verordnung wegen der Bestrafung wahrheitswidriger Aussagen beseitigt. Damit wurde denn auch der ganze friedliche Verlauf der Sitzung besiegelt, die schließlich nur noch mit Verhandlungen über einige Bittschriften und Beschwerden ausgefüllt wurde.

Wie man der „Constitutionellen Zeitung“ mittheilt, hat sich das Gesamtministerium für Kundmachung des Volksschulgesetzes entschieden.

Fahrplan.

Nach Dresden: 7 U. 15 M. früh, 9 45 und 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm., 9 und 10 55 abds.
Nach Leipzig: 6 U. früh, 9 45 vorm., 3 10 nachm., 6 45 und 10 55 abds.
Nach Meissen: 7 U. 15 M. früh, 9 45, 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm. und 9 abds.
Nach Chemnitz: 6 U. früh, 9 45 vorm., 3 10 nachm. und 6 45 abds.
Nach Leisnig und Grimma (via Döbeln): 6 U. früh, 9 45 vorm. und 3 10 nachm. (4 40 nachm. via Coswig-Meissen).
Nach Berlin (via Röderaue): 9 U. 45 M. vorm., 3 10 nachm., 6 45 abds. und 4 54 früh ab Pristewitz.
Nach Cottbus: 4 U. 15 M. und 7 50 früh, 11 20 vorm. und 7 25 abds.
Nach Berlin (via Cottbus): 4 U. 15 M. früh und 11 20 vorm.
Nach Guben, Frankfurt u. Posen (via Cottbus): 7 U. 50 M. und 11 20 vorm.

In tiefster Trauer vom Grabe zurückgekehrt, fühle ich mich gedrungen, allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche meine liebe Frau, Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Christiane Juliane Rothe geb. Klengel

noch im Tode ehrten, ihren Sarg so schön mit Kränzen und Palmen schmückten und sie zum Grabe geleiteten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Herzlichsten Dank Herrn Archidiaconus Weisbrenner für die trostreichen Worte der Religion, welche für uns Balsam waren und unsere traurigen Herzen aufrichteten. Möge Gott noch lange solche Schmerzen von Ihnen Allen entfernt halten. Der trauernde Gatte T. H. Rothe, im Namen der Hinterlassenen.

Großhain, Dresden und Gotha, am 24. Januar 1873.

Den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins zu Krauschütz hiermit zur Nachricht, daß am 26. Januar Abends 8 Uhr 15 Min. folgende telegraphische Depesche von Herrn Prof. Graf zur Lippe angelangt ist:

„Ich danke, mit Herz und Gedanken bei Ihnen. Rostock, 26. Januar. Graf Lippe.“

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Nicht Mittwoch, sondern Freitag Abend Probe. Der Vorstand.

NB. Sonnabend Versammlung. Zahlreiche Theilnahme nothwendig.

Frauen-Kranken-Verein.

Die aufs Jahr 1872 abgelegte Rechnung liegt vom 29. d. M. ab bis 28. Februar d. J. zur Einsicht der Mitglieder bei Herrn Traugott Hesse, Raundorfer Gasse 216, aus. Der Vorstand.

Turnergesangsverein.

Morgen Abend halb 9 Uhr Versammlung. Das Erscheinen Aller ist unbedingt nöthig. Der Vorstand.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine Wirthschaft mit ca. 17 Acker Areal, großem Obstgarten und gutem Viehbestand, nahe bei Riesa gelegen, soll veränderungshalber bei 1000 bis 1500 Thaler Anzahlung mit vollständigem Inventar verkauft werden. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Gastwirth Carl Haase in Poppitz bei Riesa.

Ein Mittergut,

schön und arrondirt, in der Nähe der neuen Berlin-Dresdner Bahn, wird von einem realen zahlungsfähigen Käufer ohne Unterhändler oder Agenten zu kaufen gesucht. Anschläge mit Angabe des äußersten Preises werden unter L. H. 175 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten.

Gute Kleider, vier Kinderwagen etc.

werden heute 10 Uhr und ein Couffentisch zu 24 Couverts, große Schränke, Uhren zc. werden nächsten Sonnabend 10 Uhr im Saale zur „Sonne“ verauctionirt.

Holz-Auction.

Donnerstag den 30. Januar früh 10 Uhr sollen auf dem Pfarrlehre zu Linz 36 Saufen Durchforstungs-, Windbruch- und Abstandsholz meistbietend verkauft werden. Versammlung im hiesigen Gasthose. Der Kirchenvorstand.

Ich mache hierdurch den Herren Deconomen und Thierbestirgern bekannt, daß ich die

thierärztliche Praxis

meines verstorbenen Vaters fortsetzen werde und bitte alle seine werthen Kunden, ihr Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Wilhelm Klinger jr., Thierarzt.

Großraschütz, den 24. Januar 1873.

Bekanntmachung, landwirthschaftl. Spar- und Vorschussverein für Großenhain und Umgegend betr.

Nachdem am vorigen Sonnabend die stattgehabte constituirende Generalversammlung des obengenannten Vereins beschlossen, daß von heute, Dienstag den 28. d. M. ab, die Einzahlungen der Mitgliederbeiträge sowohl, als auch Stammeinlagen laut § 4 der Statuten vollzogen werden sollen, so wird dieses hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß diese Einzahlungen bei den provisorisch Bevollmächtigten der Genossenschaft, dem Herrn Kaufmann **Franz Müller**, äußere Naundorfer Gasse, und bei dem Herrn Lotterie-Collecteur **J. G. Stelzner** am Kirchplatz in Großenhain bis mit Freitag, den 7. Februar d. J., gegen Abstempelung der Mitgliedskarten, welche zu diesem Behufe an Cassenstelle vorzuzeigen sind, zu erfolgen hat.

Alle Diejenigen, welche etwa behindert sein sollten, bis dahin dieses zu thun und an der für die Genossenschaft so wichtigen Wahl der Verwaltungsrathsmitglieder, welche Sonnabend, den 8. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr im Saale des Gasthofs zur „goldenen Krone“ stattfindet, theilnehmen wollen, können dieses am Tage der Wahl von 12 bis 1 Uhr im genannten Gasthofs noch bewirken. Außerdem wird noch bemerkt, daß laut § 4 der Statuten ein Mitgliedsbeitrag auf 2 Thlr. und die erste Stammeinlage auf 5 Thlr. festgesetzt worden ist.

Reinersdorf, im Januar 1873.

Für das provisorische Comité:
Rautenstrauch.

Bekanntmachung, landwirthschaftl. Spar- und Vorschussverein für Großenhain und Umgegend betr.

Sonnabend, den 8. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr soll im Saale des Gasthofs zur „goldenen Krone“ in Großenhain die Wahl der Verwaltungsrathsmitglieder für die Genossenschaft stattfinden.

Es werden alle diejenigen Mitglieder, welche ihre Mitgliedskarten zur Abstempelung gebracht und die bedingten Einlagen vollzogen haben, hierzu laut § 27 der Statuten eingeladen, möglichst zahlreich zu erscheinen, um sich an der für die Genossenschaft so wichtigen Wahlhandlung zu betheiligen.

Tagesordnung.

Wahl von 9 Verwaltungsrathsmitgliedern nach § 12 der Statuten.

Reinersdorf, im Januar 1873.

Für das provisorische Comité:
Rautenstrauch.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Indem das unterzeichnete Directorium hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß in dem

32. Sammelfahre 1872

eine Jahresgesellschaft von 836 Personen mit 1586 Einlagen — darunter 118 volle und 1468 Stückeinlagen — mit

35,999 Thlr. 8 Ngr. — Pf. Einzahlung

sich gebildet, daneben aber im Laufe des gedachten Jahres auf Stückeinlagen älterer Jahresgesellschaften

20,275 Thlr. 16 Ngr. — Pf.

Nachzahlungen geleistet worden sind, und daß damit die Zahl sämtlicher activer Einlagen auf 33,316 mit einem Nominalcapital von 3,331,600 Thlr. angewachsen ist, macht dasselbe zugleich darauf aufmerksam, daß die Sammelperiode für die neu zu bildende Jahresgesellschaft 1873 mit dem 1. Februar dieses Jahres beginnt, und während des Monat Februar ein Aufgeld nicht zu zahlen ist.

Allen Denjenigen, welche in sparsamer Fürsorge ihre eigene, oder die Zukunft ihrer Angehörigen, ihrer Pflanzlinge und Schützlinge durch Vermittlung der Anstalt in der durch dieselbe gebotenen zweckmäßigen Art und Weise pecuniär sicher stellen wollen, ist hiermit Gelegenheit gegeben, dies durch Einkauf in die neue Jahresgesellschaft, beziehentlich mit Summen bis zu 10 Thlr. herab, oder durch Nachzahlungen für Mitglieder früherer Jahresgesellschaften mit Summen bis zu 1 Thlr. herab zu bewerkstelligen, wenn sich dieselben an die Haupt-Expedition der Anstalt, Oststra-Allee 5, erste Etage, oder an einen Agenten der Anstalt wenden.

An gedachten Expeditionsstellen werden zugleich Statuteneemplare und zu erleichteter Orientierung dienende populäre Erläuterungen des Rentenversicherungswesens jederzeit unentgeltlich ausgegeben.

Dresden, den 20. Januar 1873.

Directorium der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Freiherr von **Weissenbach**, **Robert Weigand**,
Vorstandender. Bevollmächtigter.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, und zu allen Expeditionen vorgedachter Art empfiehlt sich
Großenhain, den 20. Januar 1873.

Th. Töpelmann,
Agent obiger Anstalt.

Holz-Auction.

Auf Frauenhainer Forstrevier sollen
Mittwoch, den 5. Februar 1873,
350 Raummeter eichene, birken und erlene
Scheite und Rollen,

16 Raummeter dergl. Stöcke und
33 Hundert dergl. Reifig

meistbietend verkauft werden. — Das Holz steht nahe an
Görzig, ist sehr stark und gute bequeme Abfuhr. — Zu-
sammenkunft früh 10 Uhr im Gasthofs zu Görzig oder auf
dem Holzlagerplatze. Der Förster Schuster.

Holz-Auction.

Donnerstag, als den 30. Januar, sollen auf Ober-
auer Flur, an dem sogenannten Reuteich hinter der Mist-
schenke, eine Partie **dürre Reifigshocke** veractionirt
werden. Die Zusammenkunft ist daselbst im Schlage und
auf der Mistchenke. Bedingungen werden zuvor bekannt
gemacht. Auch stehen dabei **dürre Scheitklaftern**
aus freier Hand zu verkaufen. **F. Dieke.**

Brennholz-Auction.

Nächsten Freitag, den 31. Januar, sollen
auf Frauenhainer Flur
circa 22 Klaftern kieferne Scheite, Stöcke
und Rollen, sowie

35 Schock kiefernes Schlagreifig

nach dem Meistgebot verkauft werden.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlage am Straucher
Wege. **M. Hartig.**

Geld!

Altes Meißner Porzellan, haupt-
sächlich auch Figuren, Kunstgegenstände,
alte Silber- und Elfenbeinsachen, Waffen
werden von einem Fremden zu kaufen gesucht; auch ganze
antike Sammlungen. Adressen sind unter **K. Z. 167** an
die Annoncen-Expedition von **Haasenstein &
Vogler** in Dresden mit Angabe der Gegenstände
zu senden.

Ruß- und Brennholz-Auction.

Montag, den 3. Februar 1873,

von Vormittags 10 Uhr an,

sollen im Koseliger Rittergutsforste

ca. 130 Stück ausgerottete Birken mit
Stöcken von 4—16 Ellen Länge und
von 8—18 Zoll unterer Stärke,

ca. 5 Schock birkenen Ruß-Stangen,

50 Stück dergl. Ruß-Stücken von
verschiedener Stärke und Länge,

3 Stück birkenen Ruß-Klaffern,

2 „ „ erlene Bret-Klöpper,

sowie von Nachmittags 2 Uhr an,

ca. 50 Stück Raummeter birkenen
Rollen,

114 Stück birkenen Langhaufen,

50 „ „ dergl. Wellenbünderte

an die Meistbietenden verkauft werden.

Die Abfuhr ist eine sehr gute und bequeme.

Aufgeld pr. Nummer 10 Ngr.

Weitere Bedingungen werden vor der Auction bekannt
gemacht.

Sammelplatz: „Im Gasthofs.“

Rühle, Säger.

Holz-Auction.

Montag, als den 3. Februar, von Vormittags 10 Uhr

an sollen auf Kleinrauschiger Flur

50 kieferne Scheitklaffern, 50 dergl. Stock-
klaffern, gegen 75 Schock Reifholz, eine
große Quantität kieferne Stangenhaufen, zu

Rüst-, Balken- und Vermachstangen, sowie
zu Wein- und Baumstäben geeignet, und
einige starke Birken

meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vorher

bekannt gemacht. Versammlung im Gasthofs zu Klein-
rauschig, oder im Schlage am Wege von Staffa nach

Kleinthiemig. **Borsdorf und Ulbrich.**

Lebensgefährliche Husten

der Kinder — Keuchhusten,

s. g. blauer Husten,

sofortige Beseitigung der Gefahr und schnelle sichere Hilfe
durch den seit vielen Jahren bei diesen Kinderkrankheiten
einzig bewährten

Traubenbrust-Honig,

durch viele tausend Atteste, zum Theil amtlich beglaubigt,
ausgezeichnet.

Zu haben in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und Probirflaschen à 1 Thlr.,
15 Ngr. und 10 Ngr. in Mainz in der Mohren-Apothek
des Herrn **Dr. W. Strauss**, sowie in allen Städten bei den
bekannt gemachten Depots. In Großenhain bei

F. E. Lange, Wildenhainer Gasse.

Fabrik **W. H. Zickenheimer Mainz**,

Comptoir Pfaffengasse Nr. 20.

Französischen Blumentohl,

sowie ganz frischen fetten

Winter-Rhein-Lachs

empfangen und empfohlen

Kirst & Comp.

Frischen Seedorf

und Hamburger Schinken pr. Pfd. 3 Ngr. empfiehlt
heute **Fr. Probst.**

Von Soda- & Selterswasser

und Bilsener Sauerbrunnen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen,
sowie eisenhaltigem Bier von Gebrüder **Reh** in
Dresden hält stets Lager **L. J. Lienke.**

Möbelgarbe, verschiedene Sorten,

Roßhaare, gekraust,

Fibre, naturell,

empfehlen billigst **C. F. Köhler.**

Stein- und Braunkohlen

empfehlen geneigter Beachtung
Bernhard Bräuer.

Stein- und Braunkohlen

sind fortwährend zu haben bei
Friedrich Uhlitzsch, Frauenmarkt 319.

Vorzügliche

Durer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch
die Direction der k. k. priv.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Trockene kieferne und sichtene Breter,

sowie auch $\frac{1}{2}$ und 2" Pfosten sind in großer Auswahl
zu haben in der **Reitsch-Mühle zu Zeischholz**

bei Königsbrück.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen:

Radeburger Straße Nr. 602.

Donnerstag den 30. Januar
VI. literaturgeschichtlicher Vortrag

Anfang punkt 8 Uhr.

im Saale des Hôtel de Saxe.

Mushacke.

Bekanntmachung.

Eine Anzahl hiesiger Bürger hat sich verbunden, um für Großhain eine „Fortbildungsschule“ ins Leben zu rufen, in welcher „confirmirte“ Mädchen in einem zweijährigen Cursus in den wichtigsten und für das Leben nothwendigsten Fächern des Wissens fortgebildet werden sollen. Als solche Unterrichtsfächer sind ausgewählt worden: „Weibliche Handarbeiten (6 Stunden pro Woche), Rechnen (2 Stunden), Deutsch (Styl, 2 Stunden), Buchführung (1 Stunde), Literaturgeschichte (1 Stunde), Geographie und Geschichte (2 Stunden), Physik (1 Stunde), Französisch (3 Stunden) und Zeichnen (2 Stunden).“ — Obwohl die Theilnahme an allen diesen Fächern im Interesse einer möglichst harmonischen Ausbildung der Schülerinnen als das zunächst Wünschenswertheste erscheint, so ist doch auch die Theilnahme an „einzelnen, beliebig auszuwählenden Unterrichtsfächern“ gestattet. Das jährliche Honorar würde sich bei Theilnahme an allen Unterrichtsstunden auf ungefähr 30 Thlr. belaufen, sich aber bei Besuch von nur einzelnen Stunden verhältnißmäßig vermindern.

Indem dies öffentlich bekannt gemacht wird, werden diejenigen Eltern, welche ihre Töchter der zu gründenden Fortbildungsschule übergeben würden, aufgefordert, etwaige Anmeldungen „innerhalb der nächsten 3 Wochen“ bei dem Unterzeichneten „schriftlich“, und zwar mit Angabe der Fächer, an welchen die Schülerinnen theilnehmen sollen, anbringen zu wollen.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist bereit
Großhain, den 16. Januar 1873.

Schuldirector **Mushacke.**

Amalien-Stiftung

(Kleinkinder-Bewahranstalt).

Allen Eltern, deren Kinder in dieser Anstalt erzogen werden, wird hierdurch bekannt gemacht, daß wir uns durch die Steigerung aller Lebensmittel, sowie durch die immer größer werdenden Anforderungen an die Anstalt genöthigt sehen, das tägliche Kostgeld eines Kindes um 2 Pf. zu erhöhen, so daß also vom 3. Febr. d. J. an für jedes Kind 1 Ngr. Kostgeld täglich zu zahlen ist.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß die Aufnahme von Zöglingen in die Anstalt seit Anfang dieses Jahres wieder begonnen hat; erinnern aber auch daran, daß dieselbe nur dann eine dauernde sein kann, wenn die Kleinen regelmäßig der Anstalt zugeführt werden.

Anmeldungen werden von den Vorsteherinnen: Frau Stadtrath **Rötting**, Frau Dr. **Battmann** und Frau Stadtrath **Melssner** entgegen genommen.

Großhain, den 26. Januar 1873.

Der Vorstand: **G. Wagner.**

Gewerbeverein.

Der Gewerbeverein wird im Laufe nächster Zeit für solche Vereinsmitglieder, die sich in der kaufmännischen Buchführung noch vervollkommen wollen, unter Leitung des Herrn Kaufmann **Essenberger** gegen billiges Honorar einen Cursus eröffnen lassen.

Diejenigen Mitglieder, welche Theil daran nehmen wollen, mögen sich baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand anmelden.

Großhain, den 27. Januar 1873.

Carl Steyer, d. 3. Vorstand des Gewerbevereins.

Gewerbeverein.

Bereinsversammlung Freitag den 31. Januar von Abends halb 8 Uhr an
im Saale des Hôtel de Saxe.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Geschäftliche Mittheilungen. 3) Vortrag des Herrn Dr. med. Meng aus Dresden. 4) Gewerblich Neues. 5) Fragekasten.

Zu dieser Versammlung werden auch die geehrten Damen hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Knaben-Institut zu Riesa.

Der neue Cursus wird den 27. April beginnen. Das Institut nimmt Knaben vom 8. Jahre an in vollständige Verpflegung und bereitet dieselben vorläufig für die mittleren Klassen des Gymnasiums und der Realschule vor. Es ist das Bestreben der Anstalt, den Zöglingen eine möglichst harmonische Erziehung zu geben, welche die geistige und körperliche Entwicklung gleichmäßig berücksichtigt. Die Strenge, welche den Geist der Ordnung und Zucht in den Kindern zu pflegen sucht, wird die Liebe nicht vermischen lassen.

Mit den fortgeschrittenen Zöglingen französische Conversation im Hause.
Das Nähere besagen die Prospekte der Anstalt, welche jederzeit bei dem Unterzeichneten abgenommen werden können.

Es wird gebeten, die Anmeldungen zeitig zu machen.

Der Instituts-Vorsteher:
Carl Arnoldt.

Montag den 3. Februar:

III. Abonnement-Concert

im Hôtel de Saxe.

S. E. Oelschlägel.

Restauration zum Gesellschaftshaus.

Die Eröffnung der Restauration im Gesellschaftshaus, Kloster-gasse, zeige einem verehrten Publikum von Großhain und Umgegend hierdurch ergebenst an und verbinde zugleich die Bitte, diese comfortable eingerichteten Locale mit recht fleißigem Besuche zu beehren.

Hochachtungsvoll
Carl Bretschneider.

Mein Geschäft, äußere Meißner Gasse Nr. 397, hat wie vor dem feinen ungestörten Fortgang. Anträge zur Versicherung für die Gothaer Feuerversicherung nehme ich auch im neuen Local entgegen.

DIE WEIN-HANDLUNG von L. J. Lienke

empfehle nebst ihrem aufs Beste assortirten Lager in ausländischen Weinen westindischen und **Jamaica-Rum, Arac de Goa, alten Cognac, Rothweinpunsch** (Schlummerpunsch), sowie andere **diverse Punsch- und Grog-Essenzen, alten Steinhäger.**

Couverts zu Werthsendungen

nach Verordnung des General-Post-Amtes vom 15. d. M. empfiehlt zu den billigsten Preisen

die Buch- & Papierhandlung von **Arthur Hentze.**

Eine starke **Kub**, unter 5 die Wahl, steht zum Verkauf in Nr. 8 zu **Folbern.**

Ein guter Zuchteber,

1 1/2 Jahr alt, englische Race, ist zu verkaufen auf dem Rittergute **Böhla** bei **Ortrand.**

Eine Partie **Saferstroh** ist zu verkaufen bei **Aug. Born, Töpfermarkt.**

Junge kräftige und gesunde Burschen, welche zu Ostern die Schule verlassen, finden in unseren Werkstätten gegen einen Lohn von 6 Groschen pro Tag Aufnahme und dauernde Beschäftigung.

Durch die am Orte befindliche **Speise-Anstalt und sonstigen Einrichtungen** wird den jungen Leuten ebensowohl Gelegenheit zur Erlangung einer billigen und kräftigen Kost, als auch Quartier zum Aufenthalt geboten.

Eisenwerk Gröditz.

Maurer

sucht bei hohem Lohn zu dauernder Arbeit nach **Meißen Diera.** **F. H. Otto, Baumeister.**

Ein tüchtiger **Böttchergeselle** findet ausdauernde Arbeit bei **Wittwe Münch** in **Quersa.**

Ein zuverlässiger, rüstiger Mann wird als

Bierschröter

gesucht. Bevorzugt wird der, welcher eine solche Stelle schon bekleidet hat. Nähere Auskunft ertheilt Herr Restaurateur **C. Thiele, Meißner Gasse.**

Ein junger Mensch, der **Tischler** werden will, findet zu Ostern d. J. ein gutes Unterkommen bei **Eduard Voigt, Klosterstraße 71.**

Ein **Schmiedegeselle** wird auf **Wagenbau** gesucht von **H. Zanther.**

Einer **Steinbrecher-Familie** kann ein gutes Unterkommen nachgewiesen werden durch **Großhain, Bernhard Bräuer.**

Im Gute Nr. 11 zu **Kottwitz** bei **Priestwitz** wird ein **Drescher** gesucht.

Für die hiesige **Kinderbewahr-Anstalt** wird zum baldigen Antritt ein fleißiges, ordentliches **Dienstmädchen** gesucht. Anmeldungen nehmen entgegen **Frau Dr. Battmann** und **Frau Therese Rötting.**

Ein Hausmädchen,

brav und fleißig, 17—18 Jahr, wird gegen guten Lohn und gute Behandlung zum 1. Februar nach **Dresden** gesucht. Näheres durch **Saalbach's Annoncen-Bureau** in **Dresden, Palmstraße 14.**

Gesucht wird zum 1. März von einer anständigen Familie ohne Kinder ein **Hausmädchen**, welches kochen und nähen kann. Näheres **keine Plauensche Gasse Nr. 37, I., in Dresden.**

Zum 1. März wird ein **Dienstmädchen** (von auswärtig) zu mieten gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiges **Mädchen** von 14—15 Jahren wird zu sofortigem Antritt gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Schulmädchen** von 12 Jahren wird zur Wartung eines Kindes und als Aufwartung gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein gebildeter junger Mann sucht bei anständigen Leuten **Wohnung und Mittagstisch.**

Das Nähere: **Innere Dresdner Gasse Nr. 375, neben der Post, unten links, vornheraus.**

Eine freundliche **Stube**, vorn heraus, mit oder ohne Möbel ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Zu **Kaffee** und **Pfannkuchen** auf dem **Bergkeller** ladet morgen freundlichst ein **H. Richter.**

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute Nachmittag ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Adolph Zschmer.**

Gasthof zu Grossdobritz.

Freitag den 31. Januar ladet zum

Karpfenschmauß,

sowie Sonntag den 2. Februar zum

Jugendball

hierdurch freundlichst ein

Herrmann Küchler.

Eine **Kardätsche** ist verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält 2 Thlr. Näheres in der Exped. d. Bl.

Grossenhainer Getreidepreise

vom 25. Januar 1873.

85 Kilo netto Weizen	6 Thlr. 15 Ngr. bis	6 Thlr. 25 Ngr.
80 „ „ Korn	4 „ 25 „ „	4 „ 26 „
70 „ „ Gerste	3 „ 18 „ „	3 „ 20 „
50 „ „ Hafer	2 „ 5 „ „	2 „ 6 „
75 „ „ Heidekorn	4 „ 20 „ „	4 „ 25 „

Zufuhre: 451 Hektoliter.

1 Kilogramm Butter 21 Ngr. 6 Pf. bis 23 Ngr. 2 Pf.

Heute Dampf- und Bannenbad.